

X.

Berichte über die Untersuchung von Handschriften
des sogenannten Schwabenspiegels.

Von

Dr. Ludwig Ritter von Rockinger.

X.

Die alphabetischen Nachweise über die Handschriften wie Handschriftenreste des kaiserlichen Land- und Lehenrechts sind im Bande CXVIII, Abh. X, S. 25—70 und im Bande CXIX, Abh. VIII, S. 1—54 bis an den Schluss des Buchstabens F gelangt. Ihre nunmehrige Fortsetzung umfasst die Buchstaben G und H, darunter, was aus den Beständen der Universitätsbibliotheken von Giessen und von Heidelberg hierher fällt.

[Dr. M. Johann Gabler, am Schlusse des 16. und Anfange des 17. Jahrhunderts baierischer Kanzler in Straubing, besass die] Nr. 233.

[Aus dem Besitze des Reichshofrathes Karl Wilhelm von Gärtner gelangten in den des Freiherrn Heinrich Christian v. Senkenberg die] Nrn. 108 und 116.

103.

S. Gallen, Stiftsbibliothek, Nr. 725, vielleicht aus Villingen¹ stammend. Auf Papier in Kleinfolioformat im 15. Jahrhundert in zwei Spalten geschrieben, früher Nr. 115 des Nachlasses des Geschichtschreibers Gilg Tschudi und daher vom Fürstbiste Beda erkaufte, in Holzdeckel mit röthlichem

¹ Wenigstens enthält S. 1 der Handschrift ein dorthin bezügliches Aktenstück, nach der Angabe v. Lassberg's eine Rechnungsabhör vor dem Rathe daselbst.